Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Amts-Blatt

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königliche Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild" und monatlicher Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 52. | Donnerstag, den 8. Mai 1913. | 72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Auf Grund von § 2 Absatz 2 des **Versicherungsgesetzes für Angestellte** in Verbindung mit § 2 der Ausführungsverordnung vom 30. Dezember 1912 werden für den **Wert der Sachbezüge** der Angestellten für den Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Meißen die in der nachstehenden Uebersicht eingetragenen **Ortspreise** festgesetzt.

Die Festsetzung tritt sofort in Kraft und behält bis zum 31. Dezember 1914 Gültigkeit.

Gruppe der Versicherten (§ 1 des Gesetzes und § 2 Absatz 4 der Ausführungsverordnung)	Wohnung für die Person jährl. Mk.	Wohnung für die Person mit Familie jährl. Mk.	Verpflegung volle für die Person jährl. Mk.	Verpflegung volle für die Person mit Familie jährl. Mk.	teilweise für die Person Frühkaffee tägl. Pfg.	teilweise für die Person Frühstück tägl. Pfg.	teilweise für die Person Mittag tägl. Pfg.	teilweise für die Person Abendbrot tägl. Pfg.	teilweise für die Person mit Familie Frühkaffee tägl. Pfg.	teilweise für die Person mit Familie Frühstück tägl. Pfg.	teilweise für die Person mit Familie Mittag tägl. Pfg.	teilweise für die Person mit Familie Abendbrot tägl. Pfg.	Feuerung für die Person jährl. Mk.	Feuerung für die Person mit Familie jährl. Mk.	Beleuchtung für die Person jährl. Mk.	Beleuchtung für die Person mit Familie jährl. Mk.	Gartennutzung für 1 Ar Mk.	Feldnutzung für 1 Ar Mk.	Obstnutzung für 1 Ar Mk.	Kartoffeln für 1 Ztr. Mk.	Vollmilch für 1 Liter Pfg.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
I. Für Angestellte in gewerblichen Betrieben:																					
1. Angestellte in leitender Stellung	330	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	80	15	60	2	2	—	—	—
2. Betriebsbeamte, Werkmeister 3. Handlungs- und Apothekengehilfen 4. Lehrer und Erzieher	200	425	600	—	20	—	—	—	—	—	—	—	45	80	15	60	2	2	—	2	20
II. Für Angestellte in land- und forstwirtschaftlichen und Gärtnereibetrieben:																					
1. Angestellte in leitender Stellung	75	150	450	800	20	30	60	35	35	50	120	80	40	70	15	35	2	2	1	2	15
2. Betriebsbeamte, Werkmeister 3. Lehrer und Erzieher	60	100	450	650	15	20	50	30	35	50	100	70	30	60	15	35	2	2	1	2	15

Meißen, den 30. April 1913.

27 d XII. 2817

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, den 8. Mai 1913, abends 7 Uhr

öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 7. Mai 1913. 1346

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Die Erinnerung ist der Nachsommer der menschlichen Freuden. Jean Paul.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merkblatt für den 7. Mai.

Sonnenaufgang	4^{31}	Mondaufgang	4^{15} V.
Sonnenuntergang	7^{53}	Monduntergang	9^{*} N.

1833 Komponist Johannes Brahms in Hamburg geb. — 1840 Russischer Komponist Peter Tschaikowsky in Watkinsk geb. — 1851 Theologe Adolf Harnack in Dorpat geb. — 1878 Schriftsteller Karl Vollmöller in Stuttgart geb. — 1895 General Wilhelm v. Pape in Berlin gest.

Merkblatt für den 8. Mai.

Sonnenaufgang	4^{19}	Mondaufgang	4^{48} V.
Sonnenuntergang	7^{55}	Monduntergang	10^{37} N.

1828 Schweizer Philanthrop Henri Dunant in Genf geb. — 1902 Ausbruch des Vulkans Mont Pelé auf Martinique: Zerstörung der Stadt St. Pierre. — 1908 Französischer Schriftsteller Ludovic Halévy in Paris gest.

□ **Ein Sportjubiläum.** Vor hundert Jahren wurde durch einen Königlichen Erlaß das Gymnastische Zentralinstitut in Stockholm eröffnet. Ein denkwürdiger Tag, den festlich zu begehen nicht nur das athletische Meistervolk der Schweden Veranlassung hat. Das Turnen hat sich im Erziehungsplan aller Völker seine Stellung geschaffen. Und man kann es sich heut kaum vorstellen, daß diese Ausbildung des Körpers durch viele Jahrhunderte vernachlässigt und sogar gefürchtet worden ist. Den Griechen und Römern einst eine Betätigung von jener Selbstverständlichkeit, wie sie Essen, Trinken und Atmen besitzen, mußte sie sich am Beginne der Neuzeit mit einem fast aufrührerischen Trotz durchsetzen. Wie eine Sage mutet es uns an, daß unser deutscher Turnvater Jahn den Hohn seiner Zeitgenossen ertragen mußte, als er vor hundert Jahren anfing, mit der Jugend ins Freie hinauszuziehen und die körperliche Ertüchtigung als die erste Voraussetzung einer nationalen Wiedergeburt zu pflegen. Wir leben schnell! Das neunzehnte Jahrhundert, das den Wert des Menschen erkennen lehrte und die Bedeutung des Einzelnen im Gefüge des Volksganzen ist so aufgefüllt mit Erlebnissen und Neuschöpfungen, daß wir vergessen, wie klein diese Spanne Zeit eigentlich ist. Vergessen ist, wie heftig um das Turnen gekämpft wurde, vergessen ist, wie heftig sich die Turnsysteme bekämpften. Ling, der Schwede und Jahn, der Deutsche: sie kamen zu gleicher Zeit auf; jeder mit einer eigenen Methode, jeder mit einem eigenen Weg, obwohl ihnen beiden ein gemeinsames Ziel vorschwebte. Noch heute unterscheidet sich das schwedische Turnen von unserem, das mit seinen Freiübungen, seinen Geräten für die Muskulatur der Beine wie der Arme wahrscheinlich die Form ist, die alle Teile des Körpers gleichmäßig übt und kräftigt. Aber die Grenzen verwischen sich mehr und mehr. Dem Turnen fängt der Sport an gefährlich zu werden. Er ist einseitig, drängt zu Gipfelleistungen; aber er hilft doch die Gebundenheit an den geschlossenen Raum, ohne die, zumal im Winter, der Turnbetrieb nicht auskommen kann, zu überwinden. Wir sind mit unsern Erfahrungen noch nicht am Ende und innerhalb der Bestrebungen um die körperliche Ausbildung wird es noch manche Umwälzung geben. Aber der stolze Gedanke, den Ling und Jahn geboren haben, hat gesiegt; und er verdient es, daß seiner Entstehungszeit gedacht wird. Der stolze Gedanke: daß Turnen und Sport in der Form zwar nur die Muskeln stählen, in der weiteren Wirkung aber die Erziehung zur Ehre, zur Würde, zum Gemeinsinn in planmäßiger und zugleich fröhlicher Weise erleichtern.

— **Das Jahr der Völkerschlacht 1813.** 6. Mai: Fortsetzung der Rückzugsgefechte der Verbündeten gegen die nach dem Siege von Großgörschen nachdrängenden Franzosen. Auch diese Gefechte verlaufen gleich denen des Vortags im allgemeinen günstig für die Verbündeten. 7. Mai: Der französische Gesandte Serra überreicht in Prag dem König von Sachsen Napoleons Ultimatum: Entweder volles Bündnis mit Napoleon oder Absetzung. Am folgenden Tage schreibt der König von Sachsen einen Entschuldigungsbrief an Napoleon.

— **Evangelische Bewegung in Siebenbürgen.** In Hermannstadt sind dieses Jahr bis 5. Februar über 400 Personen von der römischen zur evangelischen Kirche übergetreten. Bisher gab es in Siebenbürgen noch keine Los von Rom-Bewegung.

— **Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten.** Nunmehr ist im ganzen Lande die Sammeltätigkeit für die Nationalspende aufgenommen worden. Das Ergebnis verspricht, soviel sich bis jetzt übersehen läßt, ein gutes zu werden. Einige sehr große Beträge sind bereits eingezahlt worden. So hat u. a. ein Herr, der nicht genannt sein will, 50000 Mark, ein anderer 5000 Mark gestiftet, weiter sind ein Betrag von 2000 Mark und mehrere von je 1000 Mark eingegangen. Das ist gewiß für den Anfang ein recht erfreulicher Erfolg. Es soll dadurch aber keineswegs die Meinung erweckt werden, daß die Spende nur von wenigen vermögenden Persönlichkeiten aufgebracht werden soll. Im Gegenteil ist den leitenden Stellen daran gelegen, daß die Sammeltätigkeit auf breitester Grundlage erfolgt und tunlichst alle vaterländisch gesinnten Kreise je nach ihren Kräften sich an der Spende, die ja eine Nationalspende des deutschen Volkes sein will, beteiligen. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, daß jede, auch die kleinste Gabe willkommen ist. Welch erfreuliches Resultat bei richtiger Handhabung des Sammelwerkes auch durch kleine Beiträge erzielt werden kann, beweist eine kleine Stadt Sachsens, die kürzlich 1000 Mark an die Hauptsammelstelle abgeführt hat. Diese Summe ist, abgesehen von ganz wenig größeren Beiträgen, in der großen Hauptsache durch kleine Beiträge von 1 bis 5 Mark und durch Pfennigbeiträge bis herab zu 10 Pfennigen aufgebracht worden.

— **Um Zuteilung von Garnisonen** hatten sich aus Anlaß der bevorstehenden Bildung von neuen Truppenteilen nicht weniger denn 300 Städte bemüht. Nur 39 konnten Berücksichtigung finden.

— Der vierte **Wettstreit deutscher Männergesangvereine** um den Kaiserpreis nahm am Montag in Gegenwart des Kaisers in Frankfurt a. M. seinen Anfang.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF